

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1886

86 (22.7.1886)

Erscheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Mk.
50 Pf., durch die Post
bezogen 1 Mk. 75 Pf.

Der Landbote.

Anzeiger

Einrückungsgebühr
die feingepaltene
Zeile oder deren Raum
10 Pf.
Reklamen werden mit
20 Pf. die Zeile
berechnet.

Briefe und Gelder frei

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

N^o 86.

Donnerstag, den 22. Juli 1886.

47. Jahrgang

Bestellungen auf den „Land-
boten“ mit der Gratisbeilage
„Illustriertes Sonntagsblatt“
für die Monate

August und September

können jetzt schon bei den Postanstalten und
Landpostboten, sowie bei unseren Agenten, in
Sinsheim bei der Expedition dieses Blattes
gemacht werden.

* Politische Umschau.

Sinsheim, 21. Juli 1886.

Die Reise Seiner Majestät des Kaisers
von Schloß Mainau nach Salzburg hat sich zu
einem förmlichen Triumphzuge gestaltet, während
dessen die Verehrung für den kaiserlichen Herrn
und die Freude, Höchstselben zu sehen, von
der Bevölkerung der auf der Reiseroute des Kai-
sers gelegenen Ortschaften zu begeistertem Aus-
druck gebracht worden ist. Die Berichte aus
Augsburg und München äußern auch freudige
Genugthuung über die körperliche Mäßigkeit und
Frische, mit welcher der Kaiser sich bewegte.

Zur Begrüßung des Kaisers von
Deutschland auf österreichischem
Boden schreibt die „Wiener Abendpost“:
„Ein erlauchter, ehrwürdiger Gast, Seine Maje-
stät der deutsche Kaiser, der Freund und Bun-
desgenosse unseres erhabenen Monarchen, betritt
heute nach Jahresfrist wieder österreichischen
Boden, um, wie seit Jahren, an den Heilquellen
Gasteins neue Kräftigung zu suchen. Daß er
sie auch diesmal wieder finden möge, ist der aus-
richtige Wunsch von Millionen, welche seine An-
kunft stets als erneuten Beweis der Freundschaft
zwischen den zwei mächtigen Nachbarreichen und
als Unterpfand des europäischen Friedens freudig
begrüßen.“

Ort und Zeit der Zusammenkunft des
Grafen Kalnoky mit dem Fürsten
Bismarck sind nunmehr bekannt. Die Zu-
sammenkunft wird in Rissingen heute
Mittwoch oder Donnerstag stattfinden. Daß die-
selbe eines bedeutamen politischen Hintergrundes
nicht entbehrt, wird kaum von irgend einer Seite
in Abrede gestellt werden können.

Die Postdampferlinie nach Austra-
lien ist nun ebenso, wie jüngst die nach Ostasien,
eröffnet worden. Der erste Reichspostdampfer
für Australien, welcher den Namen „Salier“
führt, ging mit großer Ladung via Antwerpen
nach Sydney ab. Derselbe hat auch die Ablös-
ungsmannschaften an Bord für den auf
der australischen Station befindlichen Kreuzer
„Albatros“, dessen bisherige Besatzung die
jüngst gemeldeten Kämpfe mit den Eingeborenen
im Bismarck-Archipel zu bestehen hatte.

Der Eindruck, den die Straßburger
und Mezer Gemeinderathswahlen
in Frankreich gemacht haben, ist ein sehr
tiefer. Die „France“, welche in der deutschfeind-
lichen Hefepresse an der Spitze steht, nennt diese
Wahlen nahezu einen Zusammenbruch (presqu'
un desastre.) Der „Temps“ bemüht sich, eine
Fabel zu erfinden, wonach die Deutschen die
Politik in diese Wahlen getragen hätten, aus der
sie die elsässischen Protestler hätten entfernt
halten wollen, — als wenn nicht der grundsätz-
liche Ausschluß der eingewanderten Deutschen
durch das leitende Komitee in Straßburg die
denkbar feindseligste politische Handlung gewesen
wäre. Noch bedrückender als die Niedergeschlagen-

heit der Sprache dieser Organe ist das völlige
Schweigen von andern. So hat die „Republ.
franc.“ vollständig die Sprache verloren, sie
hat noch das erste Wort über jene Vorgänge
ihren Lesern mitzutheilen.

Die Wahlen in England sind jetzt bis
auf drei beendet; von letzteren dürften voraus-
sichtlich zwei zu Gunsten der Parnelliten und eine
zu Gunsten der Anhänger Gladstones ausfallen.
Demnach würde das neue Unterhaus aus 317
Konservativen, 191 Anhängern Gladstones, 76
Liberalen und 86 Parnelliten bestehen.

Der Fürst von Montenegro weist noch
in Wien; inzwischen haben seine Minister sich
mit der römischen Kurie in Verbindung gesetzt,
um mit dieser ein Konkordat abzuschließen. Der
Vertrag soll in den nächsten Tagen unterzeichnet
werden.

Deutsches Reich.

Konstanz, 17. Juli. Die am Freitag von
der Stadt Konstanz und mehreren benachbarten
Gemeinden veranstaltete Kaiserovation zu
Wasser ist nach dem übereinstimmenden Urtheil
aller, die daran theilgenommen, besonders aber
nach dem Urtheil der allerhöchsten Herrschaften
selbst sehr großartig ausgefallen. Fünf große
Dampfer, mit Zuschauern dicht besetzt, stachen am
Nachmittag um 1/5 Uhr in den See, um den
Kaiser zu erwarten, und begleiteten dann das
kaiserliche Schiff nach der Konstanzer Bucht,
woselbst sie sich im Halbkreise um dasselbe grup-
pirten; das kaiserliche Schiff hatte dicht am Ufer
vor dem Stadtpark Aufstellung genommen.
Dazu kamen die großen Dampfer, alle festlich
bewimpelt und besetzt. Ferner ebenso geschmückte
Schleppdampfer, mit Soldaten in blühenden Hel-
men an Bord, ferner ein volles Hundert leb-
hafter festlicher Gondeln, die gleich Bienen das
kaiserliche Schiff umschwärmten. An dem reichgeglie-
derten Ufer stand eine tausendköpfige Menge und
das Ganze ward von einer magisch durch drehende
Wetterwolken hindurchschimmernden Sonne beleuch-
tet, deren Strahlen auf den Wellenkämmen des
unruhigen Sees förmlich tanzten. Oberbürger-
meister Winterer brachte von einem der Beg-
leiterschiffe aus ein Hoch auf den Kaiser aus,
auf einem andern produzierten sich die Regiments-
kapellen und ein größerer Sängerkhor, bis in
Folge der zunehmenden Regengefahr das Pro-
gramm der Darbringungen abgebrochen und die
Festlichkeit mit Absingung der Wacht am Rhein
beendet wurde. Der Kaiser, das großherzogliche
Paar, Prinz Wilhelm und Gemahlin lehrten,
von den fünf Dampfern geleitet, nach Mainau
zurück, nachdem der Fürst und die Fürstin von
Sigmaringen in einer Gondel bei Konstanz an
Land gegangen und von dort per Extrazug die
Rückreise nach Sigmaringen angetreten hatten.
In Mainau sprach der Kaiser und ebenso das
großherzogliche Paar dem Oberbürgermeister und
einer städt. Deputation gegenüber ihre große
Zufriedenheit mit den Anordnungen aus und
beauftragten den Oberbürgermeister, ihren Dank
allen Theilnehmenden zu übermitteln.

Karlsruhe, 19. Juli. Mit freudiger Genug-
thuung erfährt die Bevölkerung aus den Berichten
von Schloß Mainau, daß der greise Kaiser den
Anstrengungen der Reise und der Bergnügungs-
fahrten völlig gewachsen ist. Auch die „Karlsru-
Ztg.“ bestätigt in ihrem Wochenbericht, daß über
das Befinden des Kaisers sowohl, wie das der
Kaiserin (aus Koblenz) die günstigsten Berichte
einlaufen.

München, 19. Juli. Der Kaiser traf genau
um halb 12 Uhr im abgeschlossenen südlichen
Theil des Hauptbahnhofes ein und wurde dort
vom Prinzregenten und dessen Söhnen, den
Vorständen der Hofställe und den Ministern, so-
wie dem Geleite der Fürstlichkeiten empfangen.
Der Kaiser in bayrischer und der Prinzregent in
preussischer Uniform, umarmten und küßten sich
dreimal herzlich. Die Vorstellung des gegen-
seitigen Gefolges fand im reichgeschmückten
Königsaal statt. Der Kaiser sah trotz seiner
Jahre und der etwas gebeugten Haltung ganz
vortrefflich aus, ja man kann seine Gesichtsfarbe
und den Ausdruck der Augen jugendlich-frisch
nennen. Nachdem er sämtliche höchsten Herr-
schaften begrüßt hatte, reichte Prinzessin Ludwig
ihm den Arm und führte ihn in den Salon zu
einem Sessel, wo der Kaiser Platz nahm und
zunächst mit dem vertraulich über ihn gebeugten
Prinzregenten sich längere Zeit in intimster Weise
unterhielt. Hierauf begann die Fürstentafel.
Punkt 1 Uhr wurde die Tafel aufgehoben. Die
Verabschiedung geschah in gleich herrlicher Weise
wie die erste Begrüßung. Das Publikum be-
gleitete den abfahrenden Wagen mit einem drei-
maligen kräftigen Hoch. Unmittelbar nach der
Abfahrt des Zuges verließen die prinziplichen
Herrschaften den Bahnhof, vom zahlreich ver-
sammelten Publikum mit Hochrufen empfangen.

Straßburg, 19. Juli. Bei den hiesigen Ge-
meinderathswahlen wurden zwei Kan-
didaten der deutschen Liste, einer des elsässischen
Ausschusses, einer der elsässischen Klerikalen, einer
unbestimmter Parteirichtung gewählt.

Metz, 19. Juli. Bei den Gemeinderathsw-
ahlen gewannen die Deutschen 4 weitere
Sitze, somit sind 19 Mitglieder der deutschen
Partei und 13 einheimische gewählt.

Ausland.

Salzburg, 20. Juli. Kaiser Wilhelm
ist gestern Nachmittag 4 1/2 Uhr eingetroffen und
am Bahnhof von dem Prinzen und der Prinzessin
Wilhelm von Preußen, sowie den Spitzen der
Behörden empfangen worden. Heute Vormittag
11 Uhr ist der Kaiser nach herzlichster Verab-
scheidung von dem Prinzen und der Prinzessin
Wilhelm und unter den lebhaftesten Kundgebun-
gen des zahlreich versammelten Publikums nach
Leud weitergereist.

Genoa, 18. Juli. Die Enthüllung des
Denkmals Viktor Emanuels hat heute unter
nicht enden wollenden Kundgebungen der Freude,
jedoch ohne den König und die Königin statt-
gefunden.

Nisch, 19. Juli. König Milan eröffnete
heute die Skupstina mit einer Thronrede,
in welcher es heißt: Zur Sicherung der Le-
bensinteressen des Vaterlandes habe der König,
getreu der Politik des Hauses Obrenowitsch
und im Einklange mit der Stimme des Volkes,
den von Bulgarien geschaffenen Zustand offener
Feindseligkeiten angenommen. Er danke dem
Volke feierlich für die Einmütigkeit und Tapfer-
keit für die im Dienste für das Vaterland
gebrachten Opfer. Wenn gleich die Bemühungen
erfolglos gewesen seien und Serbien, den
Wünschen der Mächte nachgebend, mit Bul-
garien Frieden geschlossen habe, so beweise doch
die Einmütigkeit des Volkes deutlich die
Wachsamkeit Serbiens zur Vertheidigung des
Staatsgedankens sowie den Willen Serbiens,
unter jederzeitiger Achtung der Verträge gegen

eine einseitige Störung des Gleichgewichts in dem Ballangebiet Einspruch zu erheben. In der Thronrede wird ferner festgestellt, die Beziehungen zu Bulgarien seien dieselben wie vor dem Kriege, zu allen übrigen Mächten die freundschaftlichsten und werden solche auch ferner sorgsam gepflegt werden. Ein Theil der angekündigten Vorlagen bezweckt Sparsamkeit auf dem Finanzgebiete. Ferner empfiehlt die Thronrede unter Berufung auf die Vaterlandsliebe der Kammer die Ertheilung nachträglicher Genehmigung für die während des Krieges erlassenen Verfügungen. Nach Verlesung der Thronrede, die mehrfach durch Beifallszeichen unterbrochen wurde, verließ der König unter lebhaften Vivorufen die Stupschirma.

Verschiedenes.

* **Sinsheim**, 20. Juli. Der 43. Jahresbericht der Großh. Höheren Bürgerschule dahier für das Schuljahr 1885/86 ist nunmehr im Druck erschienen. Wie aus demselben zu entnehmen ist, wirkten an der seit Beginn des Schuljahres erweiterten sechsklassigen Anstalt 9 Lehrer (gegen 7 im Vorjahre); besetzt wurde dieselbe von 141 Schülern, mithin eine Zunahme des Schülerstandes im Vorjahre (119) um 21. Die öffentliche Prüfung und Schlussfeier findet am 29. und 30. Juli statt, das neue Schuljahr beginnt am Montag, den 13. September. Am 13. Juli fand die mündliche Prüfung der Abiturienten durch Herrn Oberschulrath Blas statt und haben sämmtliche die Prüfung gut bestanden — ein Erfolg, welcher von der anerkannten Tüchtigkeit der Lehrkräfte erneutes Zeugniß ablegt, aber auch den strebsamen Fleiß der Schüler in erfreulichster Weise dokumentirt. Das Bestehen der Abiturienten-Prüfung gewährt Zulassung zum Studium der Pharmacie, zum niederen Eisenbahnverwaltungs- und Eisenbahntelegraphendienst, zum niederen Postfach, Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst etc.

† **Sinsheim**, 20. Juli. Kaiserswerth, eine Stadt am Rhein, feiert in diesem Jahre das 50jährige Jubiläum der Diakonissen-Anstalt. Zur Förderung dieser segneten Thätigkeit gibt die Anstalt alljährlich eine Schrift heraus, die immer einen interessanten Gegenstand behandelt. In diesem Jahre — oder eigentlich für das Jahr 1887 — ist es die Jugendgeschichte des deutschen Kaisers mit vielen herrlichen Bildern (50). Wer den Seinen, jungen und alten, eine rechte Freude bereiten will, laufe sich dies Büchlein. Es ist um 30 Pf. auf der Expedition des Sinsheimer „Landboten“ vorrätig.

† **Sinsheim**, 21. Juli. Heute Vormittag wurde hier durch die umlagepflichtigen Ausmärker Herr Oberförster Menger als Vertreter gewählt. Die Wahl von zwei Vertretern durch die umlagepflichtigen Einwohner, welche dahier das Bürgerrecht nicht besitzen, wird heute Nachmittag stattfinden.

§ **Reihen**, 19. Juli. Bei der heute stattgefundenen Bürgermeisterwahl wurde Herr Gemeinderath Jakob Brenneisen zum Ortsvorsteher unserer Gemeinde gewählt.

— **Karlsruhe**, 19. Juli. [10. Sitzung der Generalsynode.] Vorsitzender Geheimrath Lamey, welcher mittheilt, daß auf der Mainau der Großherzog den Prälaten Doll beauftragt habe, der Synode herzliche Grüße zu bringen und beizufügen, daß für den Schlussgottesdienst der Synode die Schloßkirche wieder zur Verfügung stehe. Dekan Frank berichtet sodann über den Stand der geistlichen Wittwenkasse. Der erste Antrag: Die Synode wolle die Verwaltungsrechnungen der Kasse für 1881–85 als unbeanstandet erklären, wird ohne Verhandlung angenommen. Ueber den 2. Antrag berichtet Notar Sevin: Die Synode wolle dem Oberkirchenrath den Wunsch nach Aufbesserung der Pfarrwittwenversorgung aussprechen und wolle diesem das nöthige Material zur Berücksichtigung anheimgeben. Herr Sevin glaubt, wenn der Staat für die Hinterbliebenen seiner andern Staatsdiener genügend Sorge, so werde dies auch für die Hinterbliebenen der Geistlichkeit der Fall sein. Oberkirchenraths-Präsident v. Stöffer ist mit dem Antrag vollkommen einverstanden, wendet sich aber gegen verschiedene Ausführungen einer Denkschrift, welche auf unrichtigen und nicht unbedenklichen Voraussetzungen beruhen. Er betont, daß der Oberkirchenrath die Versorgung

der Pfarrwittwen als eine seiner theuersten Sorgen betrachte. Dekan Schellenberg erklärt, daß die Unterzeichner der Denkschrift keineswegs Mißtrauen in die Oberkirchenbehörde setzten. Sie wollten, daß das Gratial wegfalle und in die gesetzliche Pension aufgenommen werde. Es sei drückend, wegen 100 M. Gratial seine innersten Verhältnisse bloßlegen zu müssen. Fabrikant Fiebler schildert die mißliche Lage armer Pfarrwittwen, welchen ihr Stand verbiete, an die Thüren anderer anzuklopfen. Hoffte, daß bei muthigem Ausharren sich schon ein Weg der Hilfe finden lasse. Abg. Kieser: Es sei auf die Staatshilfe hingewiesen worden. Der Staat ziehe sein Geld aber aus von weiten Volkstheilen als drückend empfundenen Steuern. Nun leben wir aber in einem paritätischen Staat und die Katholiken kennen keine Pfarrwittwen. Der Staat müsse also in dieser Frage eine äußerst spröde und zurückhaltende Stellung einnehmen. Indes habe Kultusminister Roff im letzten Landtag für den nächsten Landtag eine Vorlage über Einführung einer lokalen protestantischen Kirchensteuer in Aussicht gestellt. Bis dahin solle man sich keinen auf falschem Boden ruhenden Hoffnungen hingeben. Der Antrag Sevin wird angenommen. — 20. Juli. Die Generalsynode nahm in der heutigen Sitzung den Ausschlußantrag an, den Oberkirchenrath zu ersuchen, über den Umfang und die Ursachen der Zunahme der Meinen- und Falscheide Erhebungen zu veranlassen und zu erwägen, wie dieser beklagenswerthen Erscheinung Einhalt gethan werden könne.

— **Speichbach**, A. Heidelberg, 16. Juli. Die neue Zufahrtsstraße auf die Eisenbahnstation Sichelbrunn geht rasch ihrer Vollendung entgegen und der Theil, den die Gemeinde Speichbach zu erbauen hat, ist, bei dem anhaltenden Fleiß der Arbeiter von hier, bereits beendet. Auch der Theil, den die Gemeinde Sichelbrunn zu bauen hat, geht rasch seiner Vollendung zu. Derjenige Theil, den die Gemeinde Spenbach zu erstellen hat, und der auch als der weitaus größte Theil seiner Länge nach bezeichnet werden muß, geht etwas langsamer vor, doch dürfte derselbe bis zum Späthjahr auch beendet sein. Wir sind froh, sehr man d. V. L., wenn die schon lange gewünschte Zufahrtsstraße endlich einmal vollendet ist, wir haben dann einen ganz neuen und einen ganz guten Weg zur Eisenbahn und sind aller Unannehmlichkeiten, wie sie der bisherige ganz schlechte Weg — namentlich im Winter oder bei Regenwetter bot — ganz enthoben. (S. Bl.)

— Die badische Eisenbahnverwaltung kündigt bekanntlich weitgehende Vergünstigungen für die Fahrten zu und von dem Heidelberger Säkularfest an. Dieselben betreffen sowohl die Preise, wie die Gültigkeitsdauer der Fahrkarten. Es entspringen diese Vergünstigungen der eigenen Initiative der Behörde, sowie, dem Vernehmen nach, einem besonderen Wunsche des Großherzogs.

— Aus Baden. Die in den 60er Jahren stehende Frau W. in Eppingen, welche Sonntag Nachts behufs Athmung frischer Luft sich unter das Fenster legte, stürzte kurz vor Mitternacht aus diesem auf das drei Stock tiefer gelegene Straßenpflaster und starb, ins Bett verbracht, nach kurzer Zeit. — In Göffingen schnitt sich ein junger Mann an der Futterstreichmaschine aus Unvorsichtigkeit zwei Finger der linken Hand ab. — In dem gleichen Orte erlitt ein 4jähriger Knabe, dem beim Kirchensessen eine solche in die Luftröhre gerieth, den Erstickenstod. — Beim Fruchtschneiden geriethen in Neuthard zwei Geschwister, ein junger Bursche und ein Mädchen, miteinander in Streit, und als der Bursche zum Schlag ausholte, hielt ihm die Schwester zur Abwehr die Sichel vor, sodas er mit dem Arm hineinfuhr und sich drei Adern durchschnit. Der dadurch verursachte Blutverlust war ein so starker, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird. — Am Montag erkrankte ein 10jähriger Knabe aus Feudenheim beim Baden im Neckar. — In Weiler (Amts Billingen) ist das Haus des Schreibers Böfinger abgebrannt. — Am Samstag erhängte sich in Konstanz ein Offiziersbursche. — Beim Mandoriren eines Zuges am Bahnhof Pfullendorf blieb der Bahndienststeuere Sauter mit dem Fuße zwischen zwei zusammenlaufenden Schienen stecken, infolge dessen der Zug ihm das Bein förmlich vom Leibe riß. Ein mitleidiger Tod erlöste den Bedauernswerthen alsbald von seinen gräßlichen Leiden.

— In Roth, D. A. Mergentheim, legte sich am Samstag Abend der 31jährige Schulamtsverweiser B. beim Herannahen des Zuges in selbstmörderischer Absicht auf die Schienen. Der Zug schnitt den Körper des Unglücklichen mitten entzwei.

— **Thalheim** bei Tuttlingen, 18. Juli. Zur Empfangnahme der irdischen Ueberreste Max Schneckenburgers hatten sich heute früh am Bahnhof in Tuttlingen die verschiedenen Vereine, worunter 9 Gesangsvereine, die hiesigen Altersgenossen des Dichters, sowie die Deputirten von hier und auswärts eingefunden. Unter letzteren war auch die Deutsche Partei in Stuttgart vertreten. Als der Metallarg aus dem Wagen gehoben war, begann die Feier mit Vortrag des Liedes „Die letzte Bitte“, eine Dichtung des Geseierten und komponirt von Lehrer Kitzling in Thalheim. Nun bestieg Herr Helfer Knapp von Tuttlingen die Rednerbühne und hielt mit weithin schallender Stimme eine ergreifende Rede, in welcher er die Verdienste des früh Verstorbenen würdigte. Nach Vortrag eines Gedichtes und des Liedes „Stumm schläft der Sänger“ setzte sich der Zug unter Glockengeläute und Böllerschüssen in Bewegung, machte am Marktplatz halt, woselbst die „Wacht am Rhein“ gesungen wurde, und bewegte sich dann weiter über die Donau bis zur Thalmühle, wo er sich auflöste, während die Theilnehmer an den Beisetzungsfeierlichkeiten die bereitstehenden Wagen bestiegen und hierher fuhrten. Auf dem hiesigen Friedhof fand zunächst die Einweihung der Gruft und sodann die Beisetzungsfeier mit einer trefflichen Rede des Ortsgeistlichen, Pfarrer Weigle, statt. Nach Beendigung dieses Theils der Feier wurde ein Festmahl im Gasthaus zur Linde abgehalten, wobei Toaste auf Kaiser und König, auf die Familie des Dichters, die Armee etc., gehalten wurden. Damit schlossen die Feierlichkeiten, und der Herzenswunsch des Patrioten und Dichters, in heimatlicher Erde zu ruhen, ist nun erfüllt.

— Die Eisenbahn-Unfälle scheinen zur Epidemie bei uns werden zu sollen. Am Freitag Abend ist bei Deutschenbora auf der Strecke Leipzig-Dresden ein Personenzug entgleist. Zwei Gepäckwagen stürzten über die Böschung, ein Wagen 4. Klasse wurde zertrümmert. Die Maschine fuhr tief in den Bahnkörper hinein. Der Maschinenführer und ein Wagenwärter wurden schwer verletzt.

— Matthias Claudius, der „Wandsbeker Bote“, wie er sich in seinem Blatt nannte, wurde einmal gefragt, worin der Unterschied zwischen ihm und Klopstock dem schwungvollen Sänger des „Messias“ bestehe. Er antwortete: „Klopstock spricht folgendermaßen: „Du, der du weniger bist, als ich und dennoch mir gleich, nahe Dich mir und entlade mich, Dich beugend, von der Last des Staub ausathmenden Kalbfells!“ Ich dagegen sage nur: „Johann, komm' und zieh' mir die Stiefel aus!“

— Unfreiwilliger Humor spricht aus nachstehender „Schiffsnachricht“ einer canadischen Zeitung: „Der Stapellauf der „Clythia“ ging glücklich von Statten. Der Taufakt wurde unter den üblichen Ceremonien von Miss Isabel Campbell vollzogen, welche dabei eine entzückende Straßentoilette trug. Ihr Gewicht ist 1,200 Tons und sie kann sechs schwere Geschütze unter Deck haben.“

Humoristisches.

— (Aus der Schule.) Lehrer (beschreibt anziehend den Himmel und ladet durch Ermahnung zum Rechtthun und Frommsein ein); ein Kind fällt ihm plötzlich mit der Frage in die Rede: „Aber, wie sieht's denn in der Hölle aus?“ — Lehrer: „Warte nur, da werden wir bald hinkommen.“

— (Im Examen.) Professor: Herr Kandidat, Sie bleiben mir eigentlich sehr viel Antworten schuldig, können Sie mir den Unterschied zwischen human und menschlich definiren? — Kandidat: „Menschlich ist mein häufiges Freien, und wenn Sie mir ein gutes Prädikat ertheilen, das wäre human.“

— (Maler-Latein.) Besuch: „Sagen Sie, lieber Professor, warum malen Sie bei Ihren Marinebildern stets nur Meeresthiele?“ — Maler: „Ich habe versucht, Sturmilder zu malen, habe auch schon die Entwürfe auf der Leinwand gehabt, sobald ich aber mit Deckfarben anfangte, beruhigt sich die aufgeregte See!“

— (Beischeiden.) Onkel: „Junge, zu Weischnachten erhältst Du auch von uns einen recht ausführlichen Brief!“ — Nefte: „Nach Dir nur keine so große Mühe, lieber Onkel; ich bin auch mit einer einfachen Postanweisung zufrieden!“

— (Mildernde Umstände.) Richter: „Sie geben also den Diebstahl zu?“ — Angeklagter: „Ja wohl, Ew. Gnaden.“ — Richter: „Charakteristisch für denselben ist die Frechheit, mit der Sie vermittelst eines einzigen Handgriffes nicht weniger als drei werthvolle Uhren vom Ladentisch nahmen und zu sich steckten. Was können Sie zu ihrer Bertheidigung anführen?“ — Angeklagter: „Nichts für ungut, Ew. Gnaden, aber meine Hand ist halt a bißl groß!“

— (Die kräftige Kost.) „Na, wie geht's mit Ihrer Gesundheit, Herr Wirth?“ — „Langsam, langsam! Ich bin so viel schwach; der Doktor hat mir eine recht kräftige Kost angeordnet, aber es nützt halt nichts.“ — „Ja, wissen Sie, wenn Ihnen der Doktor eine kräftige Kost verordnet, dann müssen Sie einmal drei oder vier Wochen nicht bei Ihnen essen.“

— (Keine Schmeichelei.) Fräulein: „Nun habe ich meine Ansicht über diese Sache entwickelt. Aber nicht wahr, es ist ein rechter Kohl gewesen?“ — Herr: „O, mein Fräulein, und wenn es wirklich Kohl wäre, auf Ihren holden Lippen wird es wenigstens zu Rosenkohl.“

— (Aus dem Gelehrtenleben.) „Was suchen Sie denn, Herr Professor?“ — „Meinen Hut.“ — „Das ist ja Ihr Hut.“ — „Das ist mein Hut nicht.“ — „Sie werden entschuldigen, Herr Professor, ich habe ihn etwas ausgebüßet.“

— **Sinsheim**, 20. Juli. In der am 17. d. Mts. stattgehabten Schöffengerichtssitzung ergingen folgende Urtheile:

1. J. u. S. gegen Rothgerber Friedr. Urban Schweizer von Giengen wegen Bettels und Landstreicherei wurde eine Haftstrafe von 8 Wochen erkannt.
2. J. u. S. gegen Johannes Rudy 19. Wittve Rosine geb. Tausch von Weiler wegen Uebertretung des § 42 Biff. 5 der Feldpolizeiordnung wurde das Strafverfahren bis auf Weiteres ausgesetzt.
3. Schafknecht Gottlieb Ferch von Eichelbronn z. Bt. in Jutzenhausen wurde wegen Uebertretung des § 31 der Feldpolizeiordnung zu einer Geldstrafe von 4 Mark verurtheilt.

Durch Vergleich erledigt wurden:

4. die Privatklage des Bildhauers Franz Bisot von Kirchardt, Privatkläger und Widerangeklagter gegen Bildhauer Franz Diez von Kirchardt, Angeklagter und Widerkläger wegen Beleidigung und
5. die Privatklage der Ehefrau des Ludwig Barther von Weiler, gegen Johannes Barther Wittve von da wegen Beleidigung.

Pappschmetter 7 Gulden Loose von 1864. Die nächste Ziehung findet am 1. August statt. Gegen den Contosverlust von ca. 10 M. pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Banthaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 0,70 Mark pro Stück.

Die III. Lotterie der Großherz. Kreisstadt Baden-Baden, welche unter der Leitung und Aufsicht des Stadtraths steht, erfreut sich auch in diesem Jahre der größten Gunst des Publikums und können auch wir deshalb nicht umhin, unseren Lesern die Entnahme von Loosen dieser mit Gewinnen i. B. von M. 50,000, 20,000, 15,000, 10,000 u. c. reich ausgestatteten Lotterie auf das angelegentlichste zu empfehlen. — Es wird Allem aufgegeben, bei der Auswahl der Gewinn-Gegenstände dem guten Geschmack und der Zweckmäßigkeit möglichst Rechnung zu tragen und hauptsächlich darauf gesehen, daß die Gewinne auch den vollen Werth der im Plan angegebenen Beträge repräsentiren. — Die erste diesjährige Ziehung findet bereits am 2. August statt und verweisen wir dieferhalb noch auf den Inseratentheil unseres Blattes.

Bruchsaler Marktbericht vom 17. Juli
 Weizen pr. Ztr. M. 9.25. Kernen pr. Ztr. M. 9.10.
 Roggen pr. Ztr. M. 7.70. Gerste pr. Ztr. M. 6.65.
 Hafer pr. Ztr. M. 6.60. Weisbrot M. 7.—, Weisbrotfrucht M. —.—. Heu pr. Ztr. M. 2.85. Kornstroh pr. Ztr. M. —.—. Butter 1/2 Rilo M. 1.—. Eier 10 Stück —.55. Milchschweine das Paar M. 18.—. 24 Käufer Schweine 35.—.50.—. Kartoffeln (20 Liter) 60 Pf. Auf dem Schweinemarkt waren 134 Milchschweine und 4 Käufer angetrieben.

Wannheim, 19. Juli. (Produktenbörse.) Folgendes sind die bezahlten Preise: (Per 100 Rilo Preise in Mark).
 Weizen, pflz. 18.75 bis 19.—, russischer 18.25 bis 19.25, Amerik. — bis —, Ungar. — bis —, Californ. — bis —, Taganrog 17.25 bis 17.50. Roggen pflz. 15.— bis —, russischer 13.75 bis 14.—, Französl. — bis —, Bulgarischer 13.75 bis 14.—. Erste hiesige Gegend — bis —, pflz. Gerste — bis —, ungarische Gerste — bis —, Hafer neuer badischer 13.50 bis 14.—, Württemb. neuer Hafer 14.— bis 14.50. Russischer — bis —, Mais amerikan. mit 11.50 bis 11.75. Bohnen alte 17.— bis 20.— neue — bis —, Linfen — bis —, Wicken 15.— bis 15.50. Kernen 18.75 bis 19.—, Erbsen — bis —, Kohlraps deutscher 23.50 bis 23.75, ungarischer — bis —, Kleeamen deutscher 1. Sorte — bis —, 2. Sorte — bis —, Provencer —

Frankfurter Geldcours vom 20. Juli.

20 Franken-Stücke	16. 16—20
Engl. Sovereigns	20. 28—33
Dollar in Gold	4. 16—20
Russische Imperials	16. 68—73
Dutaten	9. 41—46

Schiffahrtsnachrichten.
 Bremen, 17. Juli. Der Postdampfer „Trave“, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, ist gestern 12 Uhr Mittags wohlbehalten in Newyork angekommen.

Zur Beachtung!
 Wir ersuchen das verehrl. inserirende Publikum, Inserate, welche am gleichen Tage der Ausgabe des Landboten (Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittag) noch Aufnahme in denselben finden sollen, **längstens bis Morgens 9 Uhr** aufzugeben. Später eingehende Anzeigen müssen auf die folgende Nummer zurückgelegt werden.

Amthliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Sinsheim und die Amtsgerichtsbezirke Sinsheim und Neckarbischofsheim

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.
 Die Arbeiten für Erbauung eines Stallsgebäudes bei Station Nr. 30 im Bahnhof Wimpfen sollen im Submissionswege vergeben werden. Die Gesamtarbeiten sind veranschlagt zu 635 M. 72 Pfg. Die Pläne, Kostenüberschlag und Bedingungen liegen auf diesseitigem Geschäftszimmer zur Einsicht auf und sind Angebote verschlossen, franco und mit entsprechender Aufschrift versehen längstens bis zu dem auf **Donnerstag den 22. I. M., Vormittags 9 Uhr** anberaumten Termine einzureichen. Heidelberg, den 15. Juli 1886. Großh. Bahnbau-Inspektor. [1052]

Bekanntmachung.
 Die Mitglieder der Beobachtungskommissionen für Reblauskrankheit werden zu einer Besprechung am **Freitag, den 23. d. M., Nachmittags 4 Uhr**, in den Gasthof „zur Post“ in Sinsheim mit dem Erüchen um vollzähliges Erscheinen eingeladen, da die Wahrnehmungen, welche in Lutterbach bei Mühlhausen i. G. gemacht wurden, auf welcher Bemerkung z. B. die Phylloxera stark auftritt, mitgetheilt werden. Mikroskopische Präparate werden vorgezeigt und empfiehlt sich das Mitbringen der Loupen. Eppingen, 18. Juli 1886. Der Vorsitzende der Beobachtungskommissionen für Reblauskrankheit im Kreise Heidelberg: **J. G. Wunderlich.** [1067]

Spar- und Waisenkasse Sinsheim.
 Annahme von Spar- und Mündelgeldern unter Bürgschaft der Stadtgemeinde Sinsheim. Gewährung von Darlehen zu billigem Zinsfuß, sowie Abhandlung von Liegenschaftskauschillingen unter günstigen Bedingungen. Die Kasse befindet sich bei Herrn Kaufmann **E. Speiser.**

III. Lotterie von Baden-Baden.
 Drei Ziehungen: 2. August, 28. Septbr., 1.—3. Dezbr. 1886.
 6500 Gewinne im Werthe von 250100 M.
 Hauptgewinne im Werthe von 50000 M. 20000 M. 15000 M. 2x10000 M. 3x5000 M. 3000 M. 3x2000 M. 7x1000 M. u. s. w.
 Loose erster Klasse à 2 M. 10 Pf. Voll-Loose für alle drei Ziehungen sind zu beziehen durch jedes Lotterie-Geschäft und von der General-Agentur **Joos & Ströbel, Baden-Baden & Heilbronn a. N.** In Sinsheim in der Buchdruckerei von **G. Becker.**

II. Mühle-Versteigerung.
 Wittve und Erben des † Müllers Leonhard Scheid von hier lassen im Rathhause dahier **Donnerstag, den 29. Juli 1886, Nachmittags 1 Uhr**, öffentlich zu Eigenthum versteigern: Die sog. „Schmolken-Mühle“ mit aller liegenden und fahrenden Zugehörde, insbesondere: 1. Lgbch. Nr. 4926. 13 Ar Hofraithe, darauf: Gebäude Nr. 489. Eine dreistöckige Kunstmühle nebst Mühle-Einrichtung; Wasserbau; zweistöckige Schälmmühle; zweistöckiges Wohnhaus; Holzremise mit Wohnstube; Scheuer mit Stallung, Schöpf und Schweinefalle; mit einer Mauer umgeben und mit anliegenden 3 Ar 90 M. und 13 Ar Garten; 92 Ar 75 M. Wiesen und 11 Ar 10 M. Acker und Baumstüd. 2. Lgbch. Nr. 4057. 56 Ar 45 M. Acker und 3. Lgbch. Nr. 4920. Eine obiger Mühle nahe gegenüberliegende Quelle mit Wasserleitungsrecht. Alles Nr. 1—3 ein zusammenhängendes Ganzes in der Gewann Schmolkenmühle und Dahn an der Elsenz, Gemarkung Sinsheim, unweit der Stadt Sinsheim an der Hauptstraße von Heidelberg nach Heilbronn; im Gesamt-Inventur-Anschlag von: **70 000 M.** Siebzigttausend Mark. Der Zuschlag wird auch für Angebote unter diesem Anschlag ertheilt, vorbehaltlich obervormundschäftlicher Genehmigung. Der Steigschilling ist mit fünf Prozent Zins vom Tag des Zuschlags an zu einem Fünftel baar und der Rest in drei gleichen Martinzielern



1887 bis mit 1889 nach Notarieller Verweisung zu bezahlen. Die übrigen Bedingungen können jeden Vormittag auf meinem Geschäftszimmer, dahier, eingesehen werden. Sinsheim, den 14. Juli 1886. Großh. Notar: **J. P. Edler.** [1038]

Öffentliche Versteigerung.
 Vollstr.-Reg. Nr. 145. **Mittwoch, den 21. Juli d. J., Mittags 12 Uhr**, werde ich im Pfandlokale in Neckarbischofsheim eine Nähmaschine, zwei Kleiderchränke, eine Kommode, verschiedenes Werkzeug und andere Hausgeräthschaften gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. Neckarbischofsheim, 17. Juli 1886. **Hef.** Gerichtsvollzieher.

Bad Schumb.
 Kalte, warme, Sool- und Douchebäder können jeden Tag von Morgens 6 Uhr bis Abends 8 Uhr genommen werden. Preise der Bäder: für ein kaltes Bad 20 Pfg., für ein warmes Bad 40 Pfg. Im Abonnement billiger. Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß auch wieder Wäsche zum Bleichen in meinem Garten angenommen wird.

Wer Schlagfluss fürchtet oder bereits davon betroffen wurde, oder an Congestionen, Schwindel, Lähmungen, Schlaflosigkeit, resp. an krankhaften Nervenzuständen leidet, wolle die Broschüre „Ueber Schlagfluss-Vorbeugung u. Heilung“, 3. Aufl., vom Verfasser, ehem. Landw.-Bataillonsarzt Rom. Weissmann in Vilshofen, Bayern, kostenlos und franco, beziehen. [1269]

Liederkränz Sinsheim.



Sonntag den 25. Juli
d. J. findet der in der
letzten Generalversamm-
lung beschlossene Ausflug
nach Rappenaу statt, wo-
zu die verehrlichen Mit-
glieder eingeladen werden.
Abfahrt 11.59 Vorm.
Der Vorstand.

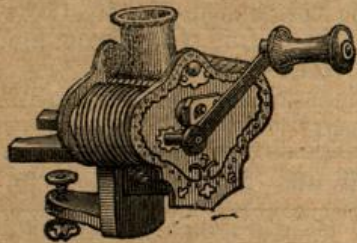
Ziehung am 2. August!

Dritte

LOTTERIE von BADEN-BADEN

mit Hauptgewinnen im Werthe von
50000 M., 20,000 M., 15,000 M.,
2mal 10,000 M.
u. s. w. im Ganzen 6500 Gewinne.
Loose erster Classe à 2 M.
10 Pf., Voll-Loose für alle
drei Ziehungen à 6 M. 30 Pf. sind
zu beziehen in: Sinsheim bei
G. Becker, Buchdruckerei,
Helmstadt: **C. Merz**, Waib-
stadt: **E. Ellenschen**, **C.**
Wittmann, Neidenstein:
S. Strauss.

Generalagentur: **Jooss und
Ströbel** in Baden-Baden und
Heilbronn a. N.



**Bohnschneidmaschinen
und Bohrenhobel**
empfehlen zu billigen Preisen
Carl-Fischer, Sinsheim.

Schweizerkäse

(ächte feinste Emmenthaler)
empfehlen
[683] **Carl-Fischer**.

Unentgeltlich versch. Anwei-
ung z. radi-
calen Heilung d. Trunksucht,
auch ohne Vorwissen u. ohne
Verursachung der Privat-
Anstalt für Alkoholis-
mus, Stein, Sädingen,
(Baden). Briefen sind 20
Pfg. Rückporto beizufügen. Die
nach Vorschrift des Herrn Prof.
Dr. L. zu vollziehende Heilmethode
ist gegen andere als hervortragendste
anerkannt. [1055]

Das grosse Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona
versendet zollfrei gegen
Nachnahme (nicht unter 10
Pfund) gute
neue Bettfedern für 60 Pf. d. 5
vorzüglich gute Sorte 1.25 Pf. „
Prima Halbdaunen 1.60 Pf. „
und 2 Mk. „
Bei Abnahme von 50 Pfd.
5% Rabatt.
NB. Umtausch gestattet.

Selbstgebrannte Kaffés

in stets frischer Waare und guter
Qualität empfiehlt billigst
[712] **Wilh. Scheeder**.

BUCHDRUCKEREI

VON

G. Becker in Sinsheim

empfiehlt sich zur Ausführung von

Druckarbeiten jeder Art:

Briefbogen & Couverts mit Firma,
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,
Trauerbriefe nebst Couverts
sowie alle nebenstehend verzeichneten Drucksachen etc.

Stets vorräthig auf Lager:
Frachtbrieft, Rechnungen, Wechsel & Quittungen, Vollmachten,
Weinetiketten, Nachbücher f. Wirthe, Arbeitsbüchlein etc.

Grosses Lager von Impressen
für Staats- und Gemeindebeamte, Fondsrechner etc.

Billige Preise.

Visitenkarten.
Adresskarten
RECHNUNGEN.
Facturen.
QUITTUNGEN.
Wechsel.
Memoranden.
AVISBRIEFE.
Frachtbrieft.
Preislisten. Etiketten
u. dgl.

Statuten.
Broschüren.
DIPLOME.
Menu's.
Gratulations-,
TANZ-
und
Einladungskarten.
Nakats.
Concert-Programme
u. s. w.

Prompte Bedienung.

Jakob Doll, Sinsheim, Buchbinderei u. Schreibmaterialienhandlung

empfiehlt:
Das Neueste in Photographie-Rahmen.
Spiegel
in Gold, Antique, schwarze und braune Rahmen.
Politur und Goldleisten
in jeder Breite.
Bilder werden auf das Geschmackvollste zu den billigsten
Preisen eingerahmt. (852)

Zum Ansehen:
st. gereinigten
Fruchtbrandwein,
pr. Str. 38 Pfg.,
ganzen Zimmt, Nelken, Stern-
anis, Calmus, Pomeranzens-
schalen u. s. w. empfiehlt
C. Grpf, Conditior.

Einen
jungen Mann
nimmt in die Lehre (Wohnung und
Kost im Hause).
Corsettenfabrik in Rappenaу,
Eugen J. Herbst.

Himbeeren & Brombeeren,
sowie auch ausgepresste Himb.- und
Bromb.-Kerne zu kaufen
gesucht. Offerte an J. Braun-
warth, C 8, Nr. 4, Mannheim.

Incarnat-Klee
empfiehlt
C. L. Sickinge.

Das Neueste in Goldrahmen

von den elegantesten bis zu den
gewöhnlichsten, sowie alle Sorten
Photographie-Rahmen em-
pfehlen
G. Münzesheimer.

Cocos- Faserstricke,

zum Garben binden in der Ernte,
empfiehlt billigst
Carl-Fischer, Sinsheim.

Neue Holl. Häringe

empfiehlt
[1048] **C. L. Sickinge.**

Gyng. Gesangbücher

eigenes Fabrikat, mit grobem und
gewöhnlichem Druck, von den
einfachsten bis zu den feinsten Ein-
bänden, empfiehlt
G. Münzesheimer.

Feinste neue Holländer Voll-Häringe

bei **Wilh. Scheeder.**
Ia. Stearin- & Parafin-Kerzen,
empfiehlt billigst
[749] **Wilh. Scheeder.**

Reichsgesetz-Büchlein,

betreffend die
Besteuerung des Tabaks,
à 25 Pfg., sind zu haben in der
Buchdruckerei von **G. Becker.**

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Meise
von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei
C. L. Sickinge, Sinsheim.
Karl Stocker, Rappenaу.
Jac. Oster, Steinsfurt.

Lesebücher

in gutem Einband sind zu haben bei
G. Münzesheimer.

Chocolade

aus der Fabrik Compagnie Française
empfiehlt **C. L. Sickinge**

Feinsten Glanzfußboden-Lack

empfiehlt **Carl-Fischer.**

Berzinten Stachelzaundraht

empfiehlt **Carl-Fischer.**

Flaschen- und Faß-Korken

empfiehlt [1307] **Wilh. Scheeder.**

Steinkohlen-Theer

empfiehlt billigst
[740] **Wilh. Scheeder.**